

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 64.

Neuenbürg, Dienstag den 28. Mai

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aushebung.

Vorladung der Militärpflichtigen vor die Departements-Ersatz-Kommission.

Der bestehenden Vorschrift gemäß wird hiemit bekannt gemacht, daß die Aushebung der Departements-Ersatz-Kommission für den Landwehrbezirk Calw

- am 4. Juni d. Js. in Neuenbürg,
- am 6. Juni d. Js. in Calw,
- am 8. Juni d. Js. in Herrenberg
- am 10. Juni d. Js. in Nagold

stattfindet.

Hienach haben am

Dienstag den 4. Juni d. J.
präcis Morgens 9 1/2 Uhr

auf dem Rathhause in Neuenbürg zu erscheinen:

1. vom Jahrgang 1849: alle, welche bei der heurigen Musterung anwesend gewesen und nicht wieder zurückgestellt worden sind;
2. vom Jahrgang 1850: alle, welche bei der heurigen Musterung hier oder anderwärts anwesend oder damals krank gewesen sind;
3. vom Jahrgang 1851: alle, welche bei der heurigen Musterung hier oder anderwärts anwesend oder damals krank gewesen sind, ausgenommen diejenigen, welche auf 1 Jahr zurückgestellt worden sind, was in ihren Loosungs-Scheinen und Gestellungs-Attesten eingetragen ist;
4. vom Jahrgang 1852: alle, welche nicht für augenscheinlich unbrauchbar erklärt oder auf 1 Jahr zurückgestellt worden sind, was gleichfalls aus den Loosungs-Scheinen zu ersehen ist.

Die Ortsvorsteher haben hienach sowie an der Hand der Bestimmungen der §§. 93 und ff. der Militär-Ersatz-Instruktion die Gestellungs-pflichtigen unverzüglich auf obigen Termin unter Belehrung über die Folgen des Ungehorsams nach §. 176 und ff. der Militär-Ersatz-Instruktion vorzuladen und denselben aufzutragen, unfehlbar ihre Loosungs-Scheine mitzubringen.

Bei dieser Vorladung sind die Pflichtigen zugleich darauf aufmerksam zu machen, daß die Vorstellung vor der Departements-Ersatz-Kommission nicht nach den Gemeinden, sondern nach anderen Abtheilungsgründen stattfindet, jeder Einzelne daher von Anfang an sich auf den Aufruf parat halten muß, widrigenfalls er ohne Rücksicht auf seine Loos-Nummer eingereiht würde.

Die Ortsvorsteher haben ihre Pflichtigen hierher zu begleiten.

Erstere werden nochmals angewiesen, in den Straflisten genau nachzusehen, ob die Militärpflichtigen irgend welche gerichtlichen Strafen erstanden haben und solche dem Oberamt unverzüglich anzuzeigen, sofern dies nicht schon geschehen ist.

Schließlich wird noch bekannt gemacht, daß die von dem R. Landwehr-Bezirks-Commando zur Musterung auf den Vormittag vorgeladenen Soldaten, welche vor beendeter Dienstzeit von den Truppentheilen entlassen worden sind, und dienstuntauglich gewordenen Reservisten und Landwehrleute nach neuerer Anordnung erst Nachmittags 2 Uhr hier zu erscheinen haben.

Den 26. Mai 1872.

Königl. Oberamt Gaupp.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 28./29. v. Mts. wurde auf der Bahnlinie zwischen Neuenbürg und Höfen bei Posten No. 22. eine

fog. Markir-Laterne ein Werth von 2 Thlr. gestohlen, was hiemit zu bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 24. Mai 1872.

Der Untersuchungsrichter.
J. Ass. Schach.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Johann Michael Nonnenmann, Tagelöhners von Langenbrand wird die Schuldenliquidation am Freitag den 2. August 1872

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Langenbrand vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleich als der Richtigkeit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Neuenbürg den 18. Mai 1872.

Königliches Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Montag den 3. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell aus dem Schloßberg, Simmshheimer Wald, Unteres Ofall:

2 Eichen mit 0,42 Fm., 2 Buchen mit 0,27 Fm.; 300 Gerüststangen, Laubholzstangen: 10 Stück bis 9 M. lang, 64 St. 9/11 M. lang, 3 St. 11/13 M. lang, 12 Stück über 13 M. lang.



59 Rm. eichene Prügel, 6 Rm. Buchenscheiter, 80 Rm. dto. Prügel, 2630 St. buchene, gebundene Wellen.

Das Brennholz sitzt an der Pforzheimer Staatsstraße bei Liebenzell.

Forstbezirk Kaltenbronn.

Holzversteigerung.

Aus den diesseitigen Domänenwäldungen im oberen Brodenau-, Regel- und Nombachthale werden loosweise versteigert:

Freitag den 31. Mai l. J.

an Nadelholz: 293 Sägstämme, 1707 Bauholzstämme I. 3265 II., 1267 III. und 52 IV. Klasse, 49 Säglöße, 125 Gerüststangen, 130 Hopfenstangen I. und 110 II. Klasse; ferner circa 750 Ster Scheit- und Prügelholz und circa 8700 Stück Prügelwellen.

Die Verhandlung findet im Jagdhaus Kaltenbronn statt und beginnt Vormittags 9 Uhr.

Zur Zahlung wird gegen Bürgschaft bis 1. Dezember d. J. Frist bewilligt.

Gernsbach den 22. Mai 1872.
Großh. Vab. Bezirksforstei
Kaltenbronn.

Langenbrand.

Holzverkauf.

Am Mittwoch den 29. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhause:

- 322 Stämme Bauholz mit 129 Fm.,
- 6 Stämme Kothholz mit 5 Fm.,
- 151 Stück Gerüststangen von 8—16 M. Länge
- 68 Rm. Nadelholz-Prügel.

Den 23. Mai 1872.

Schultheißenamt.
Kentschler.

Privatnachrichten.

Altburg.

Oberamt Calw.

Wald-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der **Matthäus Rothfuß**, Bauers Wittwe von Weltenschwan kommen die in No. 59 und 60 d. Blts. näher beschriebenen mit hau- und schlagbarem Holze bewachsenen Waldparzellen

am Mittwoch den 29. Mai

Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum **letztmaligen** Aufstreichs-Verkauf.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen mit dem Bemerkten, daß angeboten sind für die Parzellen:

- auf Markung Würzbach 5140 fl.
- " " Röhrenbach 3410 fl.
- " " Schmieß 1000 fl.

Den 23. Mai 1872.

Im Auftrag
Schultheiß Koller.

Für eine gut fundirte **Lebens- & Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** werden solide und thätige Agenten gesucht gegen hohe Provision. Offerten sind franko unter Chiffre J. 15. in der Redaktion ds. Bl. einzureichen.

Neuenbürg.

Bleich-Empfehlung.

Ich erlaube mir die seit Jahren bekannte

Naturbleiche Weil der Stadt

wieder freundlichst in Erinnerung zu bringen, und werden Bleichwaaren zu jeder Zeit angenommen bei

Gustav Lustnauer.

Eine gesunde kräftige

Amme

findet sofort eine gute Stelle.

Näheres bei Frau **Wilh. Sepp**
Schulberg B. 49 in Pforzheim.

Neuenbürg.

5—6 Wagen Dünger verkauft

B. Wanuer.

Neuenbürg.

Von heute an ist bei mir gutes

Flaschenbier

zu treffen.

Hagmayer z. Schwanen.

Schwann.



Bräutjungfrauen- und Mhr-
tentränze, Gesellensträuße und
Todtenbouquete sind stets zu
haben bei

Blumenmacherin
Marie Villing.

AMERIKA.

30,000 Erben verlangt!

Im Verlage von **W. U. Reichert**,
Director des Deutsch-Amerikanischen Nach-
weisungs- und Auskunftsbureau, in

Fort Wayne, Indiana,

ist soeben ein authentisches Verzeichniß von 29,780 Namen erschienen von Personen, die in Nord- und Süd-Amerika, Mexico und Canada seit dem Jahre 1770 gestorben sind und meistens Vermögen hinterlassen haben, auf das von den Erben noch kein Anspruch gemacht ist. Hierunter befinden sich Namen vieler Personen, die in den Kriegen von 1776 bis 1815, sowie im mexikanischen Kriege von 1845—48 und im Kriege von 1861—65 gefallen oder in Spitälern und auf Kriegsschiffen gestorben und deren Verwandte und Erben unbekannt sind.

Dieses alphabetisch geordnete Verzeichniß, zu dem das Material den Archiven der betreffenden Regierungen entnommen ist und eine achtjährige mühsame und kostspielige Arbeit erforderte, ist in Lieferungen zu haben, wovon jede ca. 4000 Namen und ausführliche Information enthält, wie die Hinterlassenschaften zu erheben sind. Preis per Heft 1 Thaler.

Portofrei zu beziehen vom Verleger gegen Franko-Einsendung des Betrages in recom. Brief.

W. U. Reichert, Fort Wayne, Indiana.

Neuenbürg.

Ein Logis hat zu vermieten in

zweiten Stock
Beigle Wittwe.

Ein Mädchen von 14 bis 18 Jahren findet sogleich eine Stelle zu Kindern Wo? sagt die Redaktion.

Waldbrennach.

Danksagung.

Für die vielseitige herzliche, und tröstliche Theilnahme beim Tode und Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders, sowie für den erhebenden Gesang am Grabe, sage ich Allen unsern innigsten Dank.

Jacob Schwemmler.

Neuenbürg.

Wegen Wegzug zu vermieten bis 1. Juli:

2 heizbare und 1 unheizbares tapezirtes Zimmer nebst Zugehör im Kaiser'schen Hause.



Nächsten Donnerstag
den 30. d. M.

bringen wir wieder

20 Kühe

und

20 Rinder

ächte Simmenthaler Raze nach
Birkenfeld in „Sivsch.“

Gebrüder Kahn.

Den Herren Ortsvorstehern empfiehlt sich zur Lieferung der neuen **Güterbuchprotokolle**

Jak. Meeh.

Tabellen zur Bestimmung des kubischen Inhalts runder und vierkantiger Stämme, nach dem metrischen System. Ein praktisches **Taschenbuch** für Forstbeamte, Waldbesitzer, Landwirthe, Holzhändler, Werkmeister, Zimmerleute, Tischler etc. von A. Pleibel. Größere Ausgabe mit 6 Dezimalen.

— dito kleinere Ausgabe mit 3 Dezimalen.

Hilfstabellen zur Bestimmung des Kubikinhaltendes runder Hölzer in Kubikmetern mit 2 Dezimalstellen, für 0,2 bis 25 Meter Länge bei 1 bis 130 Centimeter Durchmesser.

Vergleichstabellen der alten und neuen Maße, Gewichte und Münzen in Württemberg,

zu haben bei **Jak. Meeh.**

Briefpapiere

bei **Jak. Meeh.**

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-

Papiere

bis zu den besten Sorten empfiehlt

Jac. Meeh.





1867.

Die rühmlichst bekannten
Stollwerk'schen

Brust-Bonbons

aus der Fabrik

des Hoflieferanten

Franz Stollwerk in Cöln a. Rh.

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. stets vorrätig in

Neuenbürg bei C. Büxenstein, in Calmbach bei Paul Maier, in
Liebenzell bei Apotheker Keppler und in Wildbad bei Fr. Keim.



1867.

Den Herren Landwirthen zu besonderer Beachtung.

Zu empfehlen sind **Dreschmaschinen**, welche von der renommirten Firma **Moritz Weil jun.** in Frankfurt a. M. für solche Dekonomen geliefert werden, auf welchen große Dampfreschmaschinen nicht mit Vortheil angewendet werden können.

— Es sollen sich dieselben als so praktisch und zweckmäßig erwiesen haben, daß sich zahlreiche landwirthschaftl. Behörden und Vereine angelegentlich um deren Verbreitung bemühen, und daß innerhalb 2 Jahren 3000 Stück verkauft wurden. — Der Preis soll ein sehr geringer sein und schon bei fl. 88 für eine complete Maschine anfangen. — Weitere Anfragen bitten wir brieflich an obige Firma direkt zu machen.

Kronik.

Deutschland.

Wie verlautet, ist dem Bischof von Ermeland endlich ein Ultimatum gestellt. Der „Weiter-Zeitung“ zufolge wäre an ihn die Aufforderung ergangen, die Theorie der Gültigkeit des kirchlichen Rechts neben oder gar über dem Staats- und Verfassungsrecht zu desavouiren und dem entsprechend den in Widersprüchen mit der Staatsgesetzgebung mit der großen Excommunication belegten Personen seiner Diocese Genugthuung für Kränkung ihrer bürgerlichen Rechte zu Theil werden zu lassen.

Die Grenzregulierungs-Arbeiten zwischen Frankreich und Deutschland haben, wie das „Fr. J.“ aus Elßaß-Lothringen erfährt, neuerdings einen sehr raschen Fortgang genommen und können der Hauptsache nach als nahezu beendet angesehen werden. Nachdem in den meisten Sektionen die Grenzlinie festgestellt worden, wird alsbald mit dem Segen der Marksteine begonnen werden.

Die „Times“ schreibt über die Affaire Hohenlohe: Die Welfen und Ghibellinen zersplittern wieder das katholische Europa in zwei feindliche Lager. Deutschland findet sich in einen Krieg gegen den Ultramontanismus oder das moderne Welfenthum verwickelt. Um die päpstliche Herrschaft wieder herzustellen, wollen die Ultramontanen Deutschland wieder auflösen, und gegen dieses Land bestreben sie sich, alle Leidenschaften und Interessen zu schaaren, die als widerstreitend gegen dasselbe erachtet werden mögen. Wir sehen einen Ausfluß derselben Bestrebungen in der durch den jungen Bourbonen-Prinzen aufgeregten unbesonnenen Insurrektion unter den wilden Bergbewohnern von Navarra und Biscaya, und noch mehr in den unermüdblichen Anstrengungen der Pariser klerikalen Presse. Wir sehen es in der Volksabstimmung in der Schweiz, wo die engherzigsten nationalen und demokratischen Feindseligkeiten lästig Hand in Hand mit grobem Aberglauben und Bigotterie gingen, um einem wünschenswerthen und

notwendigen Reformplan eine Niederlage zu bereiten. Wohin wir uns auch wenden, sehen wir die Führer dieses päpstlichen Kreuzzuges an der Arbeit — ein Kreuzzug, der nicht allein darauf hinzielt, die weltliche Herrschaft des Pontifex in Rom selber wieder herzustellen, sondern auch der bürgerlichen Gesellschaft in der ganzen Welt jene sinnlosen Doktrinen, von denen päpstliche Enzykliken und östumenische Dekrete uns Beispiele geliefert haben, zu oktroyren. Dieser Kampf muß und wird in Deutschland ausgekämpft werden.

Auf dem Bahnhofe von Bobenheim, zwischen Worms und Frankenthal, ist, wie man uns aus letzterem Orte schreibt, am 21. d. ein schreckliches Unglück geschehen. Die von Frankenthal kommenden Reisenden stiegen auf der verkehrten Seite aus, und zwar in dem Augenblicke, wo der Schnellzug von Worms durchbrauste. Zwei Mädchen wurden buchstäblich zerrissen, die eine davon war Braut und hatte eben ihren Bräutigam besucht. Mehrere andere Personen wurden mehr oder minder verletzt.

Heidelberg, 18. Mai. Die Versorgung unserer Stadt mit frischem Quellwasser rückt ihrer Verwirklichung näher. Nachdem die Vorarbeiten durch Oberbau-rath Schmann aus Stuttgart vollendet waren, wurde vor einiger Zeit zur Ausschreibung der zu vergebenden Arbeiten geschritten, und letztere dem Hause Benckiser in Pforzheim übertragen.

Das Königreich Sachsen wurde am 17., 18. und am 19. durch starke Gewitter heimgesucht. Bei Ramenz wurden viele Gemeinden stark geschädigt. An den ersten zwei Tagen fiel kein Hagel, wohl aber am 3., an welchem die Lausitz der Schauplatz der Gewitter war. Es wurden 4 Personen vom Blitz erschlagen.

Württemberg.

Departements-Ersatz-Geschäft pro 1872. Bekanntmachung.

Die Aushebung durch die Departements-ersatzkommission wird im Bezirk der 51. (1. Kgl. Württemb.) Infanterie-Brigade

an den nachverzeichneten Tagen stattfinden. in Neuenbürg am 4. Juni, Calw 6., Herrenberg 8., Nagold 10., Horb 12., Freudenstadt 14., Sulz 17., Oberndorf 18., Tuttlingen 20., Spaichingen 22., Nottwil 24., Balingen 26., Rottenburg 28., Tübingen 29. Juni, Neutlingen 1. Juli. Die durch die Kreisersatzkommissionen bezeichneten Militärpflichtigen, sowie die in § 96 der Militär-Ersatz-Instruktion aufgeführten Behörden haben sich an den genannten Tagen zu der in den Amtsblättern angegebenen Zeit pünktlich einzufinden. Die Departements-Ersatzkommission im Bezirke der 51. (1. Kgl. Württemb.) Infanterie-Brigade. Militär-Vorsitzender: Reichenstein, Generalmajor.

Vermöge Höchster Entschliezung vom 17. Mai d. J. haben Seine Königliche Majestät

den Kreisrichter Staatsanwalt Wanser in Calw, unter Belassung letzterer Funktion zum Kreisgerichtsrath daselbst zu ernennen gnädigst geruht.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliezung vom 17. d. Mts. gnädigst übertragen:

die Bahnhofinspektion Calw dem Bahnhofverwalter I. Klasse und Postmeister Proß in Göppingen,

das Eisenbahnbetriebs-Bauamt Calw dem Bauamtsvorstand, Sektions-Ingenieur Fuchs in Jagstfeld;

die Postamtsvorstandsstellen: in Calw dem Postmeister Bist in Wildbad;

die Stelle eines Bahnhofkassiers und Vorstands der Telegraphenstation in Calw dem Bahnhofkassier und Telegraphisten Baigle in Heidenheim;

die Stationsmeisters- und Postexpeditorstelle:

in Calmbach dem Stationsmeister Müller in Eisingen.

Stuttgart, 22. Mai. Die Normal-eichungskommission des deutschen Reiches wird in den nächsten Tagen zum zweiten Male in Berlin sich versammeln. Von württembergischer Seite ist zur Theilnahme an den Beratungen das Mitglied der Normaleichungskommission, Herr Prof. Dr. v. Baur, derzeit Direktor der polytechnischen Schule, abgereist.

Die Vorbereitung zur Ausstellung von Arbeiten der Fortbildungs- und Fachschulen sind Seitens der K. Centralstelle in Angriff genommen worden. Seine Majestät der König haben für diesen Zweck das Drangerie-Gebäude in den K. Anlagen gnädigst eingeräumt. Die Ausstellung soll eröffnet werden, noch ehe der König zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen abgereist.

Biberach, 23. Mai. Der geistige Viehmarkt war wieder sehr frequent. Zahlreiche Händler, namentlich aus dem Unterlande, waren anwesend. Es wurde gerne gekauft und die Preise gingen abermals in die Höhe. Für Kalbela und Kühe wurden 150—200 fl. und selbst darüber bezahlt, Preise, wie sie noch nie da waren. Besonders theuer sind aber die Kälber, indem für dieselben 25—36 fl. per Stück bewilligt werden. Auch die jungen Schweine haben einen noch nie dagewesenen Preis



erreicht; das Paar kostet 30—36 fl. — Der Stand der Früchte und Futtergewächse ist sehr günstig und könnte nicht besser sein.

Ein Unglück geschah am 19. d. in Zuffenhäusern. Dort pflegte eine Frau in Ermanglung eines Wasserablaufs das Abwasser stets zum Fenster hinauszuschütten. Da leerte sie ein Gefäß mit einigen Litern siedenden Wassers ebenfalls zum Fenster hinaus, ohne sich vorher zu überzeugen, ob sich Niemand auf dem Vorplatze befände. Unglücklicherweise saß gerade unter jenem Fenster das 2jährige Entelkind der Frau, welches, von dem siedenden Wasser gänzlich verbrüht, Tags darauf sein Leben einbüßte. Gegen die Frau ist Untersuchung wegen fahrlässiger Tödtung eingeleitet.

§ Der Staatstechniker für das öffentliche Wasserversorgungswesen, Oberbaurath Ehemann schreibt im „Blauemann“ die Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit für die VI. Gruppe der Abwasserversorgung aus. Die Kosten belaufen sich nach dem Voranschlag auf 18,000 fl. Die Maschine kommt in's Lauterthal zu stehen, die Leitung wird die Orte Mehrstetten, Ermelau, Beimerstetten, Frankenhofen, Granheim versorgen; Orte, die zusammen etwa 1700 Einwohner zählen: dieselben erhalten ein tägliches Wasserquantum von etwa 3600 C'. Die Länge der Leitung beträgt etwa 64,000'. Der Betrieb wird ein sehr billiger werden, da die Maschine in der Hauptsache durch das vorhandene Gefäll in Bewegung gesetzt werden kann.

A u s l a n d.

London, 23. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd Baltimore ist auf der Fahrt von Baltimore nach Bremen um Mitternacht in Folge eines Zusammenstoßes nahe Hastings leck geworden und auf den Grund getarben. Man befürchtet den Verlust des Schiffes. Passagiere und Mannschaften wurden gerettet, sie sind in Hastings gelandet und untergebracht.

Miszellen.

Eine Geschichte vom Lichtenstein.

(Von Th. Gr.)
(Fortsetzung.)

Mit diesen Worten streckte er seine Hand gegen den jüngeren Grafen von Werdenberg, der sich in den innersten Kreis vorgedrängt hatte, aus und riß ihn mit einem mächtigen Griff neben sich zu Boden.

„Dies ist der eigentliche Mörder“, wiederholte er mit blühenden Augen, „ich schwöre es bei Gott dem Allmächtigen und bei meiner Seelen Seligkeit.“

Natürlich entstand nun im Augenblicke die größte Verwirrung. Die Meisten schrien wild durcheinander und Viele zogen ihre Hirschfänger, ohne daß sie sich über den Grund, warum sie dies thaten, Rechenschaft geben konnten; aber Alle waren, hingerissen vom Augenblicke, von der Wahrheit der Anklage durchdrungen, und das Leben des Stiefbruders des Grafen, obwohl erst eine „Ausfrage“ gegen ihn ge-

macht und noch kein „Beweis“ gegeben war, hing an einem Faden. Dieser selbst schien sich der Gefahr, in welcher er schwebte, deutlich genug bewußt zu sein, obwohl er kein Auge aufschlug, denn er zitterte am ganzen Leibe wie Espenlaub, und sein Gesicht war so fahl wie die Mondscheibe im Nebeldunst. Nur allein die beiden Fürsten behielten ihre Geistesgegenwart, und wenn schon auch sie auf's Höchste erregt waren, so ließen sie sich doch von dem allgemeinen Sturme nicht hinreißen.

„Junger Mann,“ sprach der Herzog von Württemberg, nachdem ein Wink seiner Hand die Ruhe wieder in Etwas hergestellt hatte, „du hast eine schwere Anklage erhoben, eine Anklage, auf welcher der Galgen und das Rad steht, sag' an, auf was gründest du dieselbe. Sprich die Wahrheit ohne Scheu, aber hüte dich wohl, ein Wort hinzuzusetzen, das du später nicht verantworten könntest.“

„Die Zunge möge mir verdorren, so ich etwas Anderes spreche, als das, was ich mit meinen eigenen Augen gesehen und mit meinen eigenen Ohren gehört habe,“ erwiderte der junge Hans mit fester Stimme, und begann nun augenblicklich seine Erzählung. Er sagte also, was ihm am Tage vor der Jagd auf dem Wege nach Gammertingen begegnet sei, und was er von der Unterhaltung der beiden Männer, die er an der Kapelle traf, erlauscht habe; er erklärte dann weiter, wie er am Tage der Jagd selbst durch das Zwiesgespräch dieser nämlichen Männer überrascht worden sei, ohne daß er sie hätte zu Gesicht bekommen können, und schloß sofort damit, daß er erzählte, wie er im Anfange keineswegs an den Stiefbruder des Grafen, welchen er von Person gar nicht kannte, gedacht hätte, sondern wie erst vor wenigen Stunden auf dem Lichtensteine, als er die Stimme des jüngeren Werdenberg vernommen, — eine Stimme, die man mit einer anderen gar nicht verwechseln könne — die Gewißheit in sein Herz eingezogen sei, daß der Mann, welcher den Räuber mit dem Fragegesichte zum Morde des Grafen gedungen, kein anderer sein könne, als eben dieser neben ihm kniende Stiefbruder des älteren Herrn von Werdenberg. Zugleich wiederholte er Wort für Wort, was er schon früher über das eben erlebte nächtliche Abenteuer und den Kampf mit den Räubern angegeben hatte, und endete damit, daß er sich bereit erklärte, auf diese seine Aussage das Evangelium zu küssen und das heilige Abendmahl zu nehmen.

Eine tiefe Stille herrschte, während der junge Mann seine Aussage machte, und auch nachdem er geschlossen, wagte es einige Zeit lang Niemand, auch nur laut zu athmen. Doch endlich ergriff, auf einen Wink des Herzogs von Württemberg, der Fürst von Sigmaringen als Oberlehnsherr der Grafen von Werdenberg das Wort.

„Habt Ihr auf diese Anklage ein Wort der Erwiderung?“ fragte er, sich an den Stiefbruder des älteren Herrn von Werdenberg wendend.

Dieser kniete immer noch, von Hans mit eiserner Faust festgehalten, auf dem Boden, allein sein Gesicht war nicht mehr so fahl wie vor einigen Minuten, und seine Glieder hatten aufgehört zu zittern. Er hatte Zeit gefunden sich zu fassen, und ein höhnischer Triumphzug spielte jetzt um seinen Mund.

„Ob ich ein Wort der Erwiderung habe?“ rief er. „Beim Himmel, die ganze Anklage ist eine Lüge vom ersten bis zum letzten Buchstaben, eine Lüge, wie sie frecher noch nie erfunden wurde. Nie bin ich auf der Haide mit einem Mörder zusammengekommen, und eben so wenig geschah dies im Walde während der Jagd. Wo sind die Zeugen, die mich dessen zu beschuldigen wagen, diesen einzigen Schändlichen neben mir ausgenommen? Weiß nicht vielmehr Jedermann, mit welch' inniger Liebe ich meinem Bruder von jeher zugethan war? Habt ihr nicht selbst Alle gehört, daß ich mir jedmögliche Mühe gab, um denselben von dem Wagniß der heutigen Nacht abzuhalten? Wie würde sich das damit reimen, daß ich Mörder aufgestellt habe, die dem Grafen an der Kapelle hier auflauern sollten? Doch nicht genug an dem; die Worte dieses Niederträchtigen hier tragen den Stempel der frechsten Erfindung in sich selbst, denn wo ist der Mörder, den er niedergeschossen haben will? Können Leichname von der Erde verschwinden, wie weggeblasen? Nein mein Herr Fürst und mein Herr Herzog, nicht ich bin die Ursache des Frevels, der hier ohne Zweifel begangen wurde, sondern hier, — hier hart an meiner Seite liegt der Thäter, der Mörder. Ja er — er, mein Ankläger, ist sicherlich der Schuldige! Oder wem sollte nicht klar geordnet sein, daß all' dies Mysterium nur erfunden wurde, um den Verdacht von sich abzuwälzen? Wer hätte nicht gleich von Anfang an vermuthet, daß dieser Niederträchtige jenen geheimnißvollen Brief an meinen Bruder geschrieben und denselben hierher gelockt habe, um ihn meuchlings zu erdolchen und dann zu berauben? Bindet ihn und legt ihn auf die Folter, so bin ich sicher, daß er den ganzen Frevel eingesteht, und dann wird er auch angeben, in welche Höhlung er den Leichnam des Grafen, meines Bruders geworfen, um ihn von der Welt zu verbergen.“

So sprach der jüngere Werdenberg, und je länger er sprach, um so fester wurde seine Stimme und um so troziger sein Blick, denn er bemerkte gar wohl, daß gar Viele der Anwesenden, die vor einem Augenblicke noch geschworen hätten, er sei der Mörder, sich nunmehr auf seine Seite zu neigen begannen, und die Wahrheit dieser seiner Bemerkung bestätigte sich im nächsten Augenblicke mehr und mehr.

„Bei meiner Seligkeit,“ hörte man Einen der Umstehenden fast laut flüstern, „die Darstellung die uns der jüngere Werdenberg gibt, hat etwas für sich, und ist überdies wahrscheinlicher, als die Erzählung des Jägerburischen.“

(Fortsetzung folgt.)

